

Das Statussymbol Küche erfordert ein neues Design

Interview mit Gerhard Nüssler, Chefdesigner der Hausgeräte unter der Marke Siemens

Die Küche gilt heute als Statussymbol. Welchen Einfluss hat das auf das Einbaugeräte-Design?

Die steigende Nachfrage nach Premiumgeräten zeigt es: Der Wert einer Küche bemisst sich mehr und mehr an faszinierender Technologie und aussergewöhnlichem Design. Diese Prestigeobjekte erfüllen ihren Zweck aber nur dann, wenn andere sie auch sehen und wertschätzen. Man will zeigen, was man hat. Wir beobachten in den letzten Jahren eine zunehmende Tendenz zur horizontalen Kombination von Geräten: Dabei werden zwei oder mehrere Geräte auf gleicher Höhe wie ein Panorama nebeneinander montiert. Wo für eine waagerechte Anordnung der Platz fehlt, werden die Geräte übereinander platziert. Diese direkte Nachbarschaft stellt das Einbaugerätedesign vor neue Herausforderungen in puncto Durchgängigkeit, Präzision und Flexibilität der Anordnung.

Wie reagiert Siemens auf diese Herausforderungen?

Wir haben für die iQ700 Reihe ein Einbaugerätedesign entwickelt, das für „Perfect-Built-In“ steht: Für perfekten Einbau in jeder Situation. Wichtigster Punkt war dabei die Festlegung einer einheitlichen Blendenhöhe für 60cm- und 45cm-Einbaugeräte. Die markentypische Zwei-Zonen-Blende ist nun immer exakt 96 Millimeter hoch. Zudem hat sie durch neue Proportionen und die rein horizontale Ausrichtung an Klarheit und Leichtigkeit gewonnen. Sie besteht oben aus schwarzem oder weissem Glas, darunter stellen eine feine Chromlinie und ein schmaler Edelstahlstreifen die Verbindung zum unteren Teil der Gerätefront her. Der Vorteil für die Küchenplanung liegt auf der Hand: Egal, ob der Backofen mit Mikrowelle und

Wärmeschublade kombiniert wird oder Dampfgarer und Einbau-Kaffeefullautomat und egal ob übereinander- oder nebeneinander: Es passt immer alles millimetergenau zusammen. In der vertikalen Kombination trifft stets Glas auf Glas. Und in der horizontalen Anordnung ergibt sich ein absolut makellooses Panorama, das sich unabhängig von den gewählten Gerätearten beliebig erweitern lässt.

Haben sich neben der Gestaltung auch die Materialien geändert?

Ja, wir beobachten seit einiger Zeit den Übergang vom Werkstattcharakter der Küche zum Wohnraumcharakter. Während sich die Privatküche lange an der Profiküche orientiert hat, will man nun mehr Wohnlichkeit. Das hat auch mit den zunehmend offenen Raumarchitekturen zu tun. Für die Materialien bedeutet das: Edelstahl verliert an Dominanz. Stattdessen kommen verstärkt Werkstoffe zum Einsatz, die wir aus dem Wohnbereich und der Unterhaltungselektronik kennen: Etwa farbiges Glas, aber auch Chrom und gebürstete Metalloberflächen in materialtypischen Farben. Auch beim Innenraum-Design spielen neue Materialien eine wichtige Rolle. Ein Beispiel ist das aussergewöhnlich helle und übersichtliche Innere unserer iQ700 Backöfen. Das liegt nicht nur am ausgeklügelten Licht-Design, sondern auch an der innovativen Titan-Glanzemail-Beschichtung. Dazu kommen Teleskopauszüge, die dank Nano-Beschichtung und Keramiklaufwerk erstmals pyrolysefähig sind. Das heisst, sie müssen vor der Selbstreinigung mit activeClean nicht mehr entfernt werden. Alles bleibt im Ofen und wird ohne Putzen sauber.

Das Trendthema in diesem Jahr ist Vernetzung – auch bei den Hausgeräten. Welchen Einfluss hat dies auf das Design?

Gerade Premium-Geräte eröffnen heute eine nahezu unendliche Fülle an Möglichkeiten. Sie beherrschbar zu halten, ist eine der vordringlichsten

Design-Aufgaben unserer Zeit. Deshalb muss die Usability so einfach und intuitiv wie möglich bleiben, obwohl die Technologie dahinter immer komplexer wird.

Heisst das, dass die neue Bedienung von Backofen und Geschirrspüler wie am Smartphone funktioniert?

Durch die Displays von Smartphones und Tablets entstehen generell neue Erwartungshaltungen der User an Gerätebedienung. Das sind Einflüsse, mit denen wir uns auseinandersetzen, aber sie 1:1 zu übernehmen wäre nicht der richtige Weg. Schliesslich gelten in der Küche, wo man auch mal mit fettigen, nassen oder mehligten Fingern hantiert, andere Rahmenbedingungen als beim Surfen auf der Couch. Allzu filigrane Eingabewege sind beispielsweise zu vermeiden. Der Siemens-Weg heisst: Die beste Lösung ist die jeweils unkomplizierteste Lösung – und die gilt es für jedes Gerät einzeln zu finden, aber auch zu einem Ganzen zu vereinen. Während Dunstabzüge und Geschirrspüler über eine direkte Touch-Bedienung gesteuert werden, sind höherkomplexe Geräte, wie die iQ700 Backöfen, Dampfbacköfen oder Kaffeevollautomaten, mit einem hybriden Bediensystem ausgestattet. Es kombiniert griffige Drehwähler mit einem Volltouch-TFT-Display und vereint so das Beste aus der analogen und der digitalen Welt. Wenn Sie es ausprobieren, stellen Sie sofort fest, dass Sie sich intuitiv zurechtfinden – und mühelos durch das gesamte Leistungsspektrum navigieren. Das ist das, was wir unter „Simplexity“ verstehen.

Vom ästhetischen Standpunkt aus betrachtet: Worauf sollten Küchenplaner und -käufer achten?

Wichtig ist vor allem die Kombinierbarkeit der Geräte in Bezug auf Materialien, Griffgestaltung, Proportionen und Lichtfarben. Idealerweise stammen natürlich zumindest alle sichtbaren Geräte aus derselben Serie eines

Herstellers. Dies gilt umso mehr bei der Planung von Gerätepanoramen: Hier ist zudem auf exakt gleiche Masse bei Blenden und Fugen zu achten, was vor allem bei der Kombination von 60cm- mit Kompaktgeräten keine Selbstverständlichkeit ist. Panoramen sind am einfachsten in die Küchenplanung zu integrieren, wenn dafür keine Zwischenstücke und extra Anpassungsarbeiten nötig sind.

Weitere Informationen zu Siemens Hausgeräten unter: www.siemens-home.ch

Über BSH Hausgeräte AG

Die BSH Hausgeräte AG wurde 2001 in der Schweiz ins Leben gerufen. Neben den weltweit bekannten Marken Bosch und Siemens vertreibt die BSH in der Schweiz auch High End Produkte der Premiummarke Gaggenau. Die BSH Hausgeräte AG Schweiz, mit rund 240 Mitarbeitenden, erzielt jährlich einen Umsatz von über 200 Millionen Schweizer Franken und positioniert sich als eines der führenden Unternehmen in der Schweizer Hausgeräte Branche.

Für weitere Informationen:

Medienstelle BSH Hausgeräte AG (Schweiz)

PRfact AG
Yael Ellenbroek
Mühle Tiefenbrunnen, Seefeldstrasse 229
8008 Zürich
T +41 43 322 01 10
siemens@prfact.ch